

# Inhalt

Vorwort	9
<b>1. Gegenstand, analytisches Konzept und Methodik der Studie</b>	<b>11</b>
<i>Adalbert Evers</i>	
1.1 Welche Chancen bieten Tendenzen zur Verschränkung von sozialstaatlichen, marktbezogenen und bürgersgesellschaftlichen Elementen in sozialen Einrichtungen und Diensten? – Die Fragestellung des Projekts	11
1.2 Zum theoretischen und begrifflichen Gerüst der Untersuchung	15
1.2.1 Zur Nachrangigkeit herkömmlicher Definitionen und sektoraler Abgrenzungen	15
1.2.2 Möglichkeiten und Dimensionen hybrider Organisationsformen	20
1.2.3 Zum Konzept des sozialen Kapitals	23
1.2.4 Ressourcenmix	26
1.2.5 Zielbündel	29
1.2.6 Wer nimmt Einfluss und wer steuert? Soziale Einbettung und Lokalisierung	32
1.2.7 Veränderte Organisationskulturen und Handlungsstile – auf dem Weg zu sozialen Unternehmen?	35
1.3 Zur Methodik der Studie	40
<b>2. Der Bereich Schule</b>	<b>45</b>
<i>Uta Stitz, Claudia Wiesner</i>	
2.1 Zum Hintergrund der Fallbeispiele	45
2.2 Fallbeispiele im Bereich Schule	72
2.2.1 Die Georg-August-Zinn-Schule (GAZ), Kassel	72
2.2.2 Die Helene-Lange-Schule (HLS), Wiesbaden (Hessen)	77

2.2.3	Die Grund- und Hauptschule Stuttgart-Degerloch (Filderschule)	82
2.2.4	Die Pestalozzischule Durlach: Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule	87
2.2.5	Die 9. Grundschule (9. GS) Prenzlauer Berg, Berlin	92
2.2.6	Die Integrierte Stadtteilschule Hermannsburg, Bremen	97
2.3	Diskussion und Auswertung der Fallbeispiele	101
<b>3.</b>	<b>Der Bereich Kultur und Sport</b>	<b>113</b>
	<i>Uta Stitz</i>	
3.1	Zum Hintergrund der Fallbeispiele	113
3.2	Fallbeispiele im Bereich Kultur und Sport	124
3.2.1	Das Bürgerzentrum Alte Feuerwache, Köln	124
3.2.2	Der Kulturverein riesa efau, Dresden	128
3.2.3	Das Reiss-Museum Mannheim	132
3.2.4	Das Stadttheater Fürth	137
3.2.5	Die Öffentliche Bibliothek Braunschweig	141
3.2.6	Die Kinder- und Jugendbücherei Kolibri, Hamburg	145
3.2.7	Das Hellweg-Bad, Unna-Lünern	149
3.3	Diskussion und Auswertung der Fallbeispiele	153
<b>4.</b>	<b>Der Bereich Altenpflege und Altenhilfe</b>	<b>163</b>
	<i>Ulrich Rauch</i>	
4.1	Zum Hintergrund der Fallbeispiele	163
4.2	Fallbeispiele im Bereich Altenpflege und Altenhilfe	173
4.2.1	Der Krankenpflegeverein (KPV) in Adelberg, Baden-Württemberg	173
4.2.2	Der Senioren-Kreativ-Verein Halle	179
4.2.3	Die Diakoniestation Weil am Rhein – Vorderes Kandertal e.V.	184
4.2.4	Der Kreisverband der Volkssolidarität Altenburg e.V.	190

4.2.5	Der Nachbarschaftshilfeverein der Glückauf Wohnungsbaugesellschaft mbH in Lünen	195
4.2.6	Das Modernisierungskonzept der evangelischen Kirche Hessen-Nassau (EKHN) – ein Beispiel aus der Praxis	200
4.3	Diskussion und Auswertung der Fallbeispiele	206
<b>5.</b>	<b>Zusammenfassung und Auswertung der Befunde</b>	217
	<i>Adalbert Evers</i>	
5.1	Verschiedene Muster der Verknüpfung von Staat, Markt und Sozialkapital	217
5.1.1	Im Trend oder gegen den Strom – Bereichsspezifische Traditionen und Entwicklungspfade	219
5.1.2	Partnerschaften und organisationsinterner Mix – Zum Zusammenhang von Innen und Außen	220
5.1.3	Zwischen öffentlicher Einrichtung und Verein – Unterschiedliche Formen der Trägerschaft	222
5.1.4	Weniger staatliche Garantien und mehr öffentliche Verantwortung?	223
5.1.5	Staatliche Beiträge – Weniger Geld, mehr Spielraum?	225
5.1.6	Der Beitrag von sozialem Kapital – zusätzliche Ressource und Mittel der lokalen sozialen Einbindung	226
5.1.7	Marktelemente – Zwischen Ökonomisierung und unternehmerischer Orientierung	229
5.1.8	Positive Effekte der Verschränkung staatlicher, marktlicher und bürgerschaftlicher Elemente	230
5.1.9	Organisationskultur und Selbstverständnis	232
5.1.10	Auswirkungen auf die Qualität der Angebote – der sozialpolitische Aspekt	234
5.1.11	Auswirkungen auf Beschäftigung – ein wirtschaftlicher Aspekt	237
5.1.12	Auswirkungen auf Entscheidungsstrukturen – der demokratiepolitische Aspekt	242

5.2	Zentrale Herausforderungen und Schwierigkeiten	244
5.2.1	Kann man zugleich Verein, Unternehmen und öffentliche Dienstleistung sein?	244
5.2.2	Andere Leitbilder für Beschäftigung und Mitarbeit	246
5.2.3	Modernisierungskosten und Modernisierungsgewinne – Wer bekommt was?	248
5.2.4	Eine neue Balance zwischen Vielfalt und Chancengleichheit?	249
5.2.5	Beteiligung nicht nur als Recht, sondern auch als Verpflichtung?	252
5.2.6	Aktivierung demokratischer Politik oder Bedienung privater Sonderinteressen?	255
5.3	Resümee: Auf dem Weg zu sozialen Unternehmen – Von der Tendenzbeschreibung zur Handlungsempfehlung	259
	Literatur	267